

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BH MUSIK, MUSIKWISSENSCHAFT

Personale Informationsmittel

Richard WAGNER

Rezeption

- 22-3** *Der Bayreuther Kreis und sein Umfeld* : Religion - Macht - Musik / Wolfgang W. Müller. - Basel : Schwabe, 2022. - 386 S. : Ill., Notenbeisp. ; 23 cm. - (TeNor - Text und Normativität ; 9). - ISBN 978-3-7965-4516-0 : SFr. 70.00, EUR 70.00
[#7986]

Der emeritierte Professor für katholische Dogmatik ist seit 1981 Mitglied des Dominikanerordens und war 2018 - 2021 Mitglied der Kommission Theologie und Ökumene der Schweizer Bischofskonferenz. Der vorliegende Band¹ ist ausdrücklich „meinen Studierenden in Luzern gewidmet“ (Vorsatz).² Er soll die ambivalente Verbindung zwischen Theologie und Musik aufzeigen („Die Musik kann zum Himmel führen, sie führt aber auch anderswohin“, S. 15). Dabei dienen Richard Wagner selbst und der ihn verehrende „Bayreutherkreis“³ als Paradigma. Daß hier der Weg in die Hölle des Nationalsozialismus führte, bestimmt die Untersuchung ohne daß jedoch der moralische Zeigefinger erhoben würde. Es ist der gesamten Darstellung hoch anzurechnen, daß sie sich um eine nüchterne Darstellung der Entwicklung bemüht.

Der nach eigenem Verständnis so benannte Bayreuther Kreis bzw. Bayreutherkreis“ faßt die Intellektuellen zusammen, die sich etwa ab 1880 um Richard und Cosima Wagner versammelten und vor allem nach dem Tod des Komponisten mit dem Anspruch auftraten, parallel zu den Bayreuther Festspielen seine Gedanken als Weltanschauung fortzuführen und zu verbreiten. Es gab bereits mehrere Publikationen zu diesem Thema.⁴ Müller

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1242564454/04>

² Dort gab es 2018 und 2019 einen Kongreß zum Thema **Religion - Musik - Macht**: musikalische Dimensionen einer ästhetischen Theologie / hrsg. von Wolfgang W. Müller und Franc Wagner. - Basel : Schwabe, 2021. - 520 S. : Ill. ; 23 cm. - (TeNor - Text und Normativität ; 8). - ISBN 978-3-7965-4170-4 : SFr. 70.00, EUR 70.00 [#7986]. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1208928775/04>

³ Die Schreibweise „Bayreutherkreis“ wird S. 15 Anm. 2 als historisch verbürgt verteidigt, „da die Originaltexte diese Schreibweise verwenden“ und überall im Buch verwendet, nur nicht im Titel.

⁴ *Der Bayreuther Kreis von seiner Entstehung bis zum Ausgang der wilhelminischen Ära* : Wagnerkult und Kulturreform im Geiste völkischer Weltanschauung / von Winfried Schüler. - Münster : Aschendorff, 1971. - VIII, 293 S. - (Neue

stützt seine Darstellung auf die Untersuchungen zum ‚Wagnerism‘ von Alex Ross⁵ und das Schopenhauer-Buch von Edouard Sans.⁶ Der einleitende Abriß über Wagners Verhältnis zur Theologie stellt als Vorbilder Schiller, Feuerbach, Nietzsche⁷ und schließlich Schopenhauer vor. David Friedrich Strauß wird S. 91 - 93 in einem Exkurs nachgetragen. Ein interessanter, wenngleich im Konzept des Buches eher nebensächlicher Exkurs dokumentiert Nietzsches frustrierten Versuch, Hans von Bülow eine eigene Komposition anzudienen (S. 39 - 41).

Die Vorstellung von Wagners theoretischen Schriften und den späten „Regenerationsschriften“ sind leicht lesbare, oft vereinfachende Zusammenfassungen der wichtigsten Abhandlungen; warum überhaupt eine Trennung zwischen den *Theoretischen Schriften* und den *Regenerationsschriften* gezogen wird und wieso diese erst nach **Religion und Kunst** gezogen wird, zu der sich die als „Regenerationsschriften“ gewerteten Titel *Heldenthum und Christenthum* sowie *Über das Weibliche* als Nachträge verstanden, ist unklar. Auf vier Seiten wird dann noch das **Wagner-Lexikon** von 1883 behandelt, das nicht von Wagner selbst stammt, sondern schon aus der Schmiede seiner Adepten von Glasenapp und Heinrich von Stein, das aber vorrangig mit Zitaten aus seinen Schriften arbeitet. Die für das Wagnerianertum konstitutiven **Bayreuther Blätter**⁸ handelt Müller kurz auf vier Seiten

münstersche Beiträge zur Geschichtsforschung ; 12).- Zugl.: Münster, Univ., Diss., 1969. - ISBN 3-402-05365-9. - **Judendämmerung** : Richard Wagner und der Bayreuther Kreis - Von der Polemik gegen das Judentum in der Musik zur antisemitischen Agitation / Thomas Lindner. // In: Konfrontation und Koexistenz : zur Geschichte des deutschen Judentums / Renate Heuer ... (Hg.). - Frankfurt/Main ; New York : Campus-Verlag, 1996. - 343 S ; 21 cm. - (Campus Judaica ; 7). - ISBN 3-593-35503-5. - S. 119 - 139. - **Der Bayreuther Kreis** : Religion zwischen Ideologie und Ästhetik / Hildegard Châtellier. // In: L'Allemagne et la crise de la raison : hommage à Gilbert Merlio / sous la dir. de Nicole Pelletier ... - Bordeaux : Presses Universitaires de Bordeaux, 2001. - 455 S. : Ill. ; 24 cm. - (Crises du XXe siècle) - ISBN 2-86781-259-3. - S. 27 - 47.

⁵ **Die Welt nach Wagner** : ein deutscher Künstler und sein Einfluss auf die Moderne / Alex Ross. Aus dem Englischen von Gloria Buschor und Günter Kotzor. - Deutsche Erstausgabe. - Hamburg : Rowohlt, 2020. - 905 S. : Ill. Notenbeisp. ; 22 cm. - Einheitsacht.: Wagnerism <dt.>. - ISBN 978-3-498-00185-8 : EUR 40.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1209619822/04>

⁶ **Richard Wagner et Schopenhauer** : philosophie, musique / Edouard Sans. - Nouv. éd., révisée. - Toulouse : Ed. Univ. du Sud, 1999. - 478 S. - ISBN 2-7227-0083-2.

⁷ Nietzsche wird irrtümlich als „Philosophieprofessor“ bezeichnet (S. 27); er hatte einen Lehrstuhl für klassische Philologie in Basel.

⁸ Vgl. **"Es ist viel 'Hitler' in Wagner"** : Rassismus und antisemitische Deutschtumsideologie in den "Bayreuther Blättern" (1878 - 1938) ; mit einem Verfasser- und Schlagwortregister / Annette Hein. - Tübingen : Niemeyer, 1996. - VII, 551 S. ; 23 cm. - (Conditio Judaica ; 13). - S. 211 - 551: Alphabetisches und systematisches Generalregister zu 1 (1878) bis 61 (1938). - Zugl.: Aachen, Techn. Hochschule, Diss. - ISBN 3-484-65113-X : DM 198.00 [4218]. - Rez.: **IFB 97-3/4-281** https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/97_0281.html

ab, ehe er sich dem Bühnenwerk Wagners zuwendet, das doch besser an den Anfang der Analyse gehört hätte. Dabei findet neben dem **Ring des Nibelungen** allem **Parsifal** eine Würdigung (S. 81 - 86 bzw. S. 86 - 89). Besonders Aufmerksamkeit gilt den nie ausgeführten Bühnenwerken und Skizzen zu solchen, wobei **Die Sieger** unter dem verfälschten Namen **Buddah** rangieren (S. 94 - 95). Unter der wenig erhellenden Überschrift *Varia* begegnen wir Auszüge aus Wagners Briefwechsel mit Liszt über die Möglichkeit einer Vertonung von Dantes **Divina Commedia**. Müller wertet Wagners Auseinandersetzung als eine solche mit den Säkularisierungstendenzen seiner Zeit; „allein die Musik kann Wagners religiöse Vision glaubhaft machen, allerdings in einem ästhetischen Sinn“ (S. 100).

Diese „Vision“ ist verbunden mit dem Begriff „Kunstreligion“, den Wagner bei weitem nicht erfunden hat, wie das folgende ihm gewidmete Kapitel aufzeigt (S. 103 - 109). Dabei wird mit Sandra Bornemann-Quecke⁹ davon ausgegangen, „dass in der Moderne eine Sehnsucht nach dem ‚Heiligen‘ zu einem Phänomen des künstlerischen Aufbruchs geworden ist, bedingt durch die Rationalisierung und die Industrialisierung, die als Prozesse der Moderne die Säkularisation vorangetrieben haben“ (S. 108). An die Stelle der Liturgie tritt das „Gesamtkunstwerk“. Müller macht darauf aufmerksam, daß der französische Wagnerianer Marcel Hébert 1895 diese neue Form der Religiosität kritisch hinterfragte (S. 109 - 111).¹⁰ Eine eigene erste Annäherung Müllers an den Fragekomplex mündet in die Feststellung, „dass Theologie und Musik Macht besitzen, sie besitzen eine definitorische Qualität, die sich unbewusst und/oder bewusst im religiösen Vollzug repräsentiert. Das transzendente Moment religiöser Erfahrung [...] bewirkt eine (neue) Akzentuierung im Rahmen intentionaler Musik, kurz: die Interpretationsmacht für das Musikalische verschiebt sich“ (S. 124 - 125). Das sei in der Forschung zu Wagner und dem Bayreuther Kreis „noch nicht ausreichend behandelt respektive gewürdigt“ worden. Wenn die Frage „wie es mit der Autonomie der Musik steht?“ hierbei noch auf eine umfassende, auch politisch fundierte Untersuchung hoffen läßt, so mündet das Kapitel in eine wenig überzeugende allgemeine Themenstellung: „Kann dem ästhetischen Erleben von Musik eine transzendente Erfahrung zugesprochen werden?“

Der nunmehr einsetzende zweite Teil des Buches beginnt mit einer deutlichen Distanzierung vom „Bayreuther Gedanken“ und der ihn tragenden Gemeinschaft. Es werden anschließend in größeren Kapiteln die zentralen diesbezüglichen Schriften von Hans von Wolzogen (1848 - 1938) und Houston Stewart Chamberlain (1855 -1927)¹¹ vorgestellt. Daß dies ein Weg in

⁹ **Heilige Szenen** : Räume und Strategien des Sakralen im Theater der Moderne / Sandra Bornemann-Quecke. - Stuttgart : Metzler, 2018. - X, 441 S. - (Szene & Horizont ; 3). - ISBN 978-3-476-04661-1.

¹⁰ **Le sentiment religieux dans l'œuvre de Richard Wagner** / Marcel Hébert. - Paris : Fischbacher, 1895. - X, 245 S. : Online: <https://archive.org/details/3347414> [2022-09-03].

¹¹ Vgl. **Houston Stewart Chamberlain** : Wagners Schwiegersohn - Hitlers Vordenker / Udo Bermbach. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2015. - 636 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-476-02565-4 : EUR 39.95 [#4257]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bs-z>

den geistig-moralischen Abgrund war, wird von Müller nicht verschwiegen, aber nicht zentral thematisiert. Müller beschränkt sich auf Inhaltsangaben, aus denen der Leser selbst extrahieren muß, was dieses Gedankengut bedeutet. Dabei unterscheidet Müller zwischen einem Wagnerianer und einem „Bayreuther“: Chamberlain sei eben „kein Wagnerianer, sondern Bayreuther! Bayreuth ist für den inneren Zirkel des Bayreutherkreises nicht nur der Aufführungsort der Opern Wagners, sondern das Symbol des ganzen, so überreichen, Vermächtnisses, das Wagner in unsere Herzen gesenkt [hat]“ (S. 201). Die Vorstellung einzelner Schriften läßt allerdings den kritischen Geist immer wieder vermissen. Liest man etwa, was Müller über Chamberlains Kant-Buch zu sagen hat, so wird nicht nur die antisemitische Hetze unterschlagen, in die Chamberlain einbiegt,¹² das Buch erscheint fast wie eine würdige Einführung in das abendländische Denken. Immerhin wird bei dem zeitlich folgenden Buch über Goethe die antisemitische Tendenz angesprochen (S. 222), aber insgesamt wäre bei der Behandlung der Chamberlain'schen Werke mehr kritische Distanz zu erwarten, da sie alleamt der Verführung der bürgerlichen Kultur gewidmet sind. Diese Verschiebung bürgerlicher Traditionen, die bei Wagner schon begonnen hat, setzt sich in einer Linie bis hin zu Alfred Rosenberg fort.

Dem *Antisemitismus* widmet Müller ein eigenes, knappes Kapitel (S. 319 - 324) und kommt danach auch auf die „Deutschen Christen“ zu sprechen (S. 337 - 349) und auf das Institut zur Entjudung des Christentums (S. 349 - 350). Für Wagner wird auf den „Neuaufbruch ... nach 1945 gesprochen“, der darin bestehe, „die sakrale und mystische Sphäre der vorgängigen Aufführungspraxis verlassen zu haben, die Musik Wagners hat sich nun von einer einseitigen Lektüre der Regenerationsschriften emanzipiert“ (S. 363). Aber geht das so einfach? Und ist mit den beiden Autoren von Wolzogen und Chamberlain wirklich umrissen, was den Bayreuther Kreis ausmachte? Zwar enthält Kapitel 23 (*Nah- und Fernwirkungen des Bayreutherkreises*, S. 337 - 358) eine lexikonartige Zusammenstellung von zugehörigen Personen, die nach Konfessionen (bzw. den NS-nahen „Deutschen Christen“) gruppiert sind, aber das ersetzt keine Gesamtdarstellung ihrer Ziele. Vor

[bw.de/bsz433757337rez-1.pdf](http://www.bw.de/bsz433757337rez-1.pdf) - **Exzentrik und Bürgertum** : Houston Stewart Chamberlain im Kreis jüdischer Intellektueller / Sven Brömsel. - 1. Aufl. - Berlin : Ripperger & Kremers, 2015. - 331 S. : Ill. ; 21 cm. - Zugl.: Potsdam, Univ., Diss., 2015. - ISBN 978-3-943999-70-9 : EUR 29.90 [#4269]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8317> - **Houston Stewart Chamberlain** : Rassenwahn und Welterlösung ; Biographie / Sven Fritz. - Paderborn : Brill, Schöningh, 2021. - XVI, 871 S. : Ill. ; 25 cm. - ISSN 978-3-506-76067-8 : EUR 49.90 [#7843]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

¹² „Um Kant zu verstehen, müssen wir also vor allem die ganze schwere Last an angeerbten und angelernten jüdischen Vorstellungen ein für allemal von uns abwälzen; Kant's Religionslehre, so wissenschaftlich nüchtern sie auch auftritt, ist ein wahrer Jungbrunnen, aus dem wir gebadet und endlich – nach Jahrtausenden! – von den semitischen Wahngedanken gereinigt hervorgehen.“ - Vgl. **Immanuel Kant** : die Persönlichkeit als Einführung in das Werk / Houston Stewart Chamberlain. - 2. Aufl. - München : Bruckmann, 1909, S. 854 - 855.

allem wäre die Rolle Cosima Wagners¹³ deutlicher herauszuarbeiten, die selbst zwar nicht publizierte, aber den Zugang zum Bayreuther Kreis gewährte, überwachte und auch versperrte.

Am Ende hinterläßt das Buch einen schalen Geschmack. Zu vieles wird geradegebogen, zu viel Verständnis für ein deutsches Verhängnis das sich selbst als ein Kulturphänomen feierte. Das Anliegen, Wagner auch für die Gegenwart zu retten, ist ehrenwert, aber es darf nicht verschweigen, was ihn mit seinen Bayreuther Adepten verbindet, es muß aber um so mehr herausarbeiten, daß Wagner dem Humanen noch verpflichtet war, das bei den Bayreuther Ideologen mehr und mehr verloren ging, bis die Vorlagen für Rosenberg geschaffen waren. Aber auch hier ist erst Rosenberg der Vollstrecker. Doch gibt es keinen Grund, von Wolzogen oder gar Chamberlain heute noch wohlwollend zu rezipieren und ihnen, wo nicht am Ende dem so genannten „Führer“, die Deutungshoheit über Richard Wagner zu überlassen. Das Buch von Alex Ross (vgl. Anm. 5) bietet einen gelungeneren Ansatz – und ist dabei auch um einiges schöner zu lesen.

Arno Mentzel-Reuters

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11638>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11638>

¹³ Vgl. *"... unsere Kunst ist eine Religion ..."* : der Briefwechsel Cosima Wagner - Hermann Levi / hrsg. von Dieter Steil. - Baden-Baden : Koerner, 2018. - 873 S. : Notenbeisp. ; 23 cm. - (Collection d'études musicologiques ; 101). - ISBN 978-3-87320-601-4 : EUR 56.00 [#6637]. - Rez.: **IFB 19-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10005>